

Gliederung

- Projekt
- Ziele
- Nutzen
- Zielgruppen
- Reflexions- und Entwicklungsinstrument
- MentorInnenprogramm
- AnsprechpartnerInnen

Benchmarking-Club/MentorInnenprojekt



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Universität
Rostock



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

- Zusammenschluss von ExpertInnen aus sechs Hochschulen
- seit 2014 Beratung durch Gesundheitsmentoren an Hochschulen zum Thema „gesundheitsförderliche Hochschule“
- Festlegung von Arbeitsschwerpunkten und Handlungsbedarfen auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung und der strategischen Personalentwicklung mit Hilfe des Reflexions- und Entwicklungsinstruments

Ziele

- Förderung von Gesundheitsmanagement in Hochschulen
- Begleitung und Unterstützung von Hochschulen
- Entwicklung von Qualitätskriterien: qualitative Erfassung und Bewertung von Maßnahmen in der universitären Gesundheitsförderung.
- Austausch und Netzwerkbildung

Angebot für Hochschulen:

- Begleitete Standortbestimmung
- Erschließung strategischer Weiterentwicklungspotentiale

Nutzen für die Hochschulen

Das MentorInnenprogramm mit Reflexions- und Entwicklungsinstrument:

- bewirkt die Reflexion der Gesundheitsförderung Ihrer Hochschule,
- lässt die Stärken und Potenziale Ihres Gesundheitsförderungsprozesses erkennen,
- unterstützt Sie bei der Ableitung strategischer Entwicklungen für Ihre Hochschule und
- bildet eine Grundlage zum Austausch mit AkteurInnen Ihrer und anderen Hochschulen.

Reflexions- und Entwicklungsinstrument:

- Strukturierte Zusammenstellung von Fragen/Qualitätskriterien
- Ermittlung des Status-Quo des Gesundheitsmanagements
- Identifikation von Entwicklungspotenzialen

Zielgruppen

Hochschulen, die am Anfang des Prozesses stehen

- erhalten eine hilfreiche Orientierung beim Aufbau der Gesundheitsförderung,
- profitieren vom systematischen Vorgehen des Fragebogens und
- lernen wichtige Kriterien für die Gesundheitsförderung kennen.
- da der Bogen auf HS zugeschnitten ist, kann er auch wichtige Argumente gegenüber der Hochschulleitung liefern

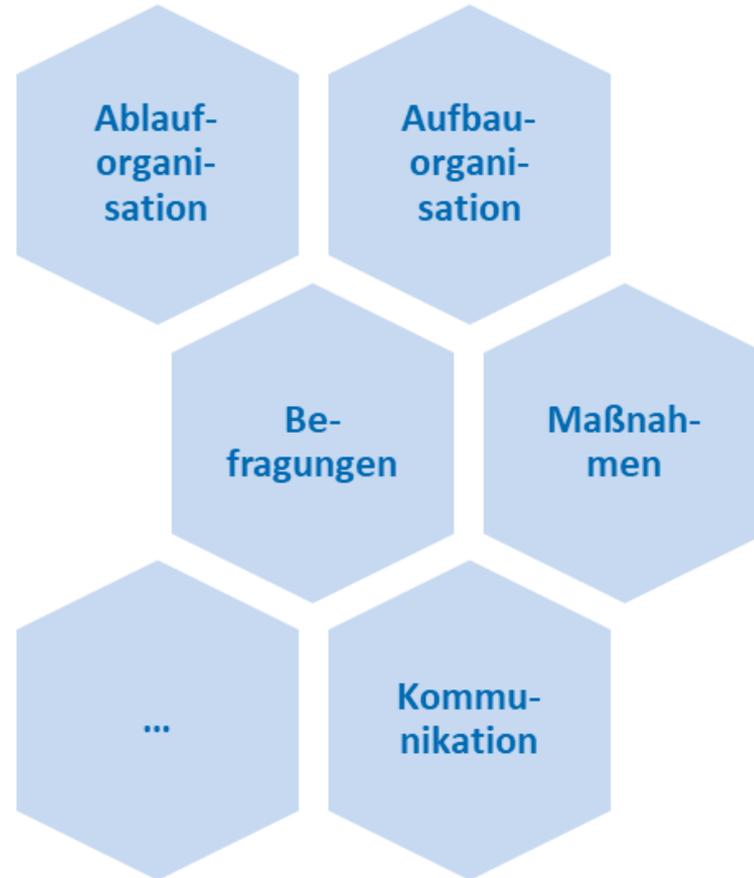
Hochschulen, die im Prozess fortgeschritten sind

- erhalten Zugang zu hochschulübergreifendem Expertenwissen,
- können weitere Handlungsfelder ermitteln,
- werden in ihrer strategischen Planung gefördert und
- entwickeln Maßnahmen, die zur Weiterentwicklung des Gesundheitsmanagements beitragen.

Ziele

- Reflexion der Gesundheitsförderung an der eigenen Hochschule
- Erkennen von Stärken und Entwicklungspotentialen im eigenen Prozess der Gesundheitsförderung
- Unterstützung zur Ableitung von strategischen Entwicklungen in der Hochschule
- Grundlage zum Austausch mit den Akteuren an der eigenen Hochschule, ggf. auch mit anderen Hochschulen

Handlungsfelder für ein Gesundheitsmanagement im Reflexions- und Entwicklungsmanagement



Die Struktur des Reflexions- und Entwicklungsinstrumentes

1. Struktur
 - 1.1 Aufbauorganisation
 - 1.2 Ablauforganisation
2. Analyse
 - 2.1 Befragungen
 - 2.2 Beobachtung und Beteiligung
 - 2.3 Datenanalyse und Evaluation
3. Kommunikation
 - 3.1 Interne Kommunikation
 - 3.2 Externe Kommunikation
4. Maßnahmen
 - 4.1 Beratung
 - 4.2 Schulung und Weiterbildung
 - 4.3 Gesundheitsbezogene Angebote
 - 4.4 Übergreifende Maßnahmen
5. Resümee und Nachhaltigkeit

Rückmeldungen der beteiligten Hochschulen zum Instrument

- Alle Themen der Gesundheitsförderung werden angesprochen
- Eine umfassende Standortbewertung wird dadurch ermöglicht
- Gute Gesprächsgrundlage für den internen Arbeitskreis sowie Lieferung von Argumenten gegenüber der Hochschulleitung
- Umfang ist groß, aber doch hilfreich („Man wird auf viele Aspekte gestoßen.“); Ertrag steht über dem Aufwand des Ausfüllens
- Gute Grundlage für die kritische Auseinandersetzung mit dem Ist-Stand („Was machen wir schon alles.“) und einer zukünftigen Zielsetzung; Der Bogen gibt eine klare Rückmeldung „wo man steht“; Ertrag recht groß in Bezug auf neue Ideen und Ziele; strategische Planung wird unterstützt

Rückmeldungen der beteiligten Hochschulen zum Instrument

- Individuelle Ergänzungen sind möglich.
- Instrument kann wiederholt eingesetzt werden, um Entwicklungen aufzuzeigen.
- Für neue MA in der Gesundheitsförderung kann dieser genutzt werden; gibt einen guten Überblick
- Gute Strukturierung, die eine gute Analyse fördert.



Von Hochschulen für Hochschulen!

Unterstützung durch MentorInnen

MentorInnen u.a. sind:



Andreas Tesche, Leitung der Stabsstelle Diversity an der Universität Rostock



Andrea Krieg, Leitung Stabsstelle „Campus-Familie“ an der Technischen Universität Ilmenau



Martin Krüssel, Koordinator Betriebliches Gesundheitsmanagement an der Georg-August- Universität Göttingen



Sandra Bischof, Leitung Gesunde Hochschule an der Universität Paderborn



Dr. Arne Göring, Leitung „Healthy Campus“: an der Georg-August-Universität Göttingen



Philip Bachert, Projektverantwortlicher MyHealth – Gesund studieren am KIT

Umsetzung:

Step-by-Step-Vorgehen:

1. Bei Interesse, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf, entweder mit dem Sprecher der MentorInnen oder HIS-HE oder der TK
2. Abstimmung der Vorgehensweise
3. i.d.R. vorab Bearbeitung des Reflexions- & Entwicklungsbogens und Ausfüllen durch die Hochschule
4. Gemeinsamer Termin und Gespräch vor Ort mittels vertraulichem Dialog; der Austausch ist individuell gestaltbar
5. Vernetzung: Austausch in einem Workshop mit anderen Hochschulen

Rückmeldungen zur Arbeit der MentorInnen

- Reflektion der eigenen Aktivitäten durch einen fachkundigen Externen
- Kollegialer Austausch; Erfahrungsschatz des Beraters kann genutzt werden
- Konkrete und praxisbezogene Anregungen für die eigene Weiterentwicklung
- Beurteilung von Außen sehr hilfreich
- MentorIn bringt wertvolles Wissen mit ein
- Fragen können direkt angesprochen und ausgetauscht werden.
- Bildung eines Netzwerkes; Austausch in der Gruppe



Dialogorientierter Austausch



Ihre AnsprechpartnerInnen

Sprecher der MentorInnen

Andreas Tesche

Universität Rostock

Tel.: 0381 498-1270

E-Mail: andreas.tesche@uni-rostock.de

Techniker Krankenkasse

Bianca Dahlke & Dr. Brigitte Steinke (externe
Prozessbeauftragte)

Techniker Krankenkasse

Hauptverwaltung

Tel.: 040 6909-1049

E-Mail: Bianca.Dahlke@tk.de

HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V. (HIS-HE)

Urte Ketelhön

HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V.

Tel.: 0511 169929-18

E-Mail: ketelhoen@his-he.de

Unsere Unterstützung



Von Hochschulen für Hochschulen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Urte Ketelhön
HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V.
Goseriede 13a - 30159 Hannover

ketelhoen@his-he.de
Tel.: 0511/16 99 19-18

www.his-he.de

RD Andreas Tesche
Universität Rostock

Head of Diversity
Specialist for Human Resource Strategy

Tel.: +49 381 4981270
Email: andreas.tesche@uni-rostock.de

Download der Broschüre:
<https://his-he.de/projekte/detail/kooperationsprojekt-gesundheitsfoerderung-von-hochschulen>